



Stadt Eschweiler  
Der Bürgermeister  
511 Abteilung für soziale Dienste

Vorlagen-Nummer

**185/08**

1

# Sitzungsvorlage

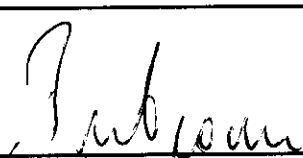
Datum: **28. Mai 2008**

Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Jugendhilfeausschuss	10.06.2008	
2.			
3.			
4.			

**Maßnahmen gegen Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII**  
hier: "Netzwerk Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler"

## Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

### Sachverhalt:

Die Verwaltung hat zuletzt in den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses vom 13.03.2008 (Vorlagen-Nr. 060/08), 22.11.2007, (Vorlagen-Nr. 324/07) und 12.06.2007 (Vorlagen-Nr. 144/07) über die Planungen und Aktivitäten des Jugendamtes bezüglich des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGB VIII informiert.

Aus den darin beschriebenen Grundüberlegungen und Maßnahmen ergibt sich die Intensivierung und der Ausbau eines „Netzwerkes Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“.

Nicht zuletzt die in den Medien beschriebenen Vorfälle von Kindeswohlgefährdungen mit z.T. tödlicher Folge machen deutlich, wie zwingend notwendig verlässliche Kommunikationsstrukturen und Handlungssysteme sind, die u.a. mit dem Ziel eingerichtet werden, einer möglichen Vernachlässigung von Kindern frühzeitig entgegenzuwirken und zu erreichen, dass nach Möglichkeit kein Kind durch das Netz der Vorsorge und frühen Förderung fällt.

Zur Erreichung dieses Ziels ist u. a. eine enge Vernetzung und effektive Zusammenarbeit aller beteiligten Professionen und Institutionen aus der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen, den Schulen, den Beratungsstellen, der ARGE sowie weiterer Kooperationspartnern unabdingbar.

Dieses Netzwerk und die damit verbundene Zusammenarbeit sind nicht nur für den Bereich der Stadt Eschweiler, sondern darüber hinaus auch im Hinblick auf den gesamten Kreis Aachen und die Region zu intensivieren, weiter auszubauen und zu pflegen. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass die Zusammenführung verschiedener Einzelelemente zu einem Gesamtsystem auf der Grundlage eines verbindlichen Reaktions- und Handlungssystems zu einer qualifizierten Wahrnehmung, einer eindeutigen Warnung und einem abgestimmten, konsequenten Handeln führt.

Insgesamt betrachtet geht es nicht nur um primäre Prävention (also Stabilisierung der Lebensverhältnisse), sondern auch um die sekundäre Prävention (als vorbeugende Hilfen in Situationen, die erfahrungsgemäß belastend sind und sich zu Krisen auswachsen können) und um tertiäre Prävention (die Folgen bereits eingetretener Krisen und Probleme zu reduzieren).

Bezogen auf die konkrete Umsetzung des „Netzwerkes Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“ sind bis zum jetzigen Zeitpunkt folgende Aspekte und Bausteine sowie Projekte zu benennen, die durch das Jugendamt Eschweiler bearbeitet werden:

- Rundbrief des Jugendamtes der Stadt Eschweiler zum Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung vom Juli 2007 (Anlage 1).
- Durchführung einer Informationsveranstaltung (11.10.2007) zum § 8a SGB VIII sowie davon ausgehend die Bildung von Arbeitsgruppen für die Altersbereiche 0 bis 3 Jahre und ab 3 Jahre als Struktur vor Ort im Sinne von Früherkennung und Vermeidung von Kindeswohlgefährdung. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppen haben bislang drei weitere Netzwerktreffen am 13.12.2007, 20.02.2008 und 28.05.2008 stattgefunden (Anlage 2).
- Im ersten Quartal 2007 wurden 4 Kinderschutzfachkräfte des Amtes 51 zusätzlich ausgebildet. Diese Ausbildung fand in Kooperation mit den Kreisjugendämtern und Trägern der freien Jugendhilfe statt. Verschiedene Themenbereiche werden hier kontinuierlich bearbeitet. (Anlage 3).
- Entwicklung von Leitlinien zum Schutz des Kindeswohls im Rahmen der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII.
- Entwicklung, Organisation und Umsetzung eines sog. „Babybegrüßungspaketes“. Dazu zählen die inhaltliche Ausgestaltung sowie die Begrüßung und Übergabe durch eine Mitarbeiterin des Jugendamtes an alle Eltern und ihre Neugeborenen in Eschweiler. Die Eltern erhalten ein Begrüßungsschreiben des Bürgermeisters, in dem der Besuch der Mitarbeiterin zur Übergabe des „Babybegrüßungspaketes“ in einem Zeitraum von ca. 3 bis 6 Wochen nach der Geburt angekündigt wird.
- Bei der Feststellung einer Kindeswohlgefährdung erfolgt umgehend die Einleitung der notwendigen Handlungsschritte zur Abwendung der Gefährdung.

- Ergänzend hierzu findet die Zusammenstellung eines „Elternbegleitbuches“ statt, das gemeinsam mit dem „Babybegrüßungspaket“ an die Zielgruppe überreicht werden soll. Hierbei zeichnet sich ab, dass das Layout sowie die Kapitelüberschriften und große Teile, die inhaltlich allgemeingültig sind, kreiseinheitlich umgesetzt werden. Darüber hinaus werden in diesem „Elternbegleitbuch“ die kommunalspezifischen Hilfestrukturen und Angebote sowie Ansprechpartner und Dienstleistungen sowohl der Stadt Eschweiler als auch bezogen auf regionale Angebote entsprechende Informationen aufgeführt. Ebenso wird die Stadt Eschweiler als Herausgeber auf dem Buchdeckel kenntlich gemacht. Die Finanzierung des Elternbegleitbuches soll nach Möglichkeit durch Sponsoren erfolgen (Anlage 4),
- Start der Hausbesuche und die damit verbundene Übergabe der „Babybegrüßungspakete“ und der „Elternbegleitbücher“ (soll voraussichtlich zum 1.10.2008 erfolgen),
- Die Pflege und Weiterentwicklung des „Elternbegleitbuches“ erfolgt durch die Projektstelle „Netzwerk Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“ im hiesigen Jugendamt,
- Im Rahmen des „Netzwerkes Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“ besteht ein Baustein in dem Angebot und der Durchführung einzelner Fort- und Weiterbildungen. Diese werden sich z. B. an MitarbeiterInnen des Jugendamtes oder an Mitglieder der einzelnen Kooperationspartner richten. Konkret findet am 8. Juli 2008 im Rathaus Eschweiler gemeinsam mit den Jugendämtern Stolberg, Alsdorf und dem Kreisjugendamt Aachen eine Fortbildung zum Thema „Hausbesuche und Krisenmanagement“ im Hinblick auf die Umsetzung des „Babybegrüßungspaketes“ statt (Dormagener Modell),
- Gemeinsam mit dem Storchenbiß e.V. bietet das Jugendamt Eschweiler den Kurs „Auf den Anfang kommt es an“ für werdende Eltern (Paare/Alleinerziehende) an. Bei diesem Kurs handelt es sich um ein Angebot, welches Familien in Eschweiler besser und wirksamer in dem Übergang von Partnerschaft zur Elternschaft unterstützt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung von Erziehungs- und Familienkompetenzen. Jeweils im August, Oktober und November 2008 wird ein Kurs beginnen. Die Kosten zur Durchführung der ersten drei Kurse werden neben den Teilnehmerbeträgen und der Unterstützung eines Kreditinstitutes hauptsächlich durch die Stadt Eschweiler getragen. Die kontinuierliche Fortführung ab 2009 (10 Kursangebote pro Kalenderjahr) soll nach Möglichkeit angestrebt werden (Anlage 5),
- Darüber hinaus erfolgen durch die Projektstelle „Netzwerk Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“ die Teilnahme an regionalen und überregionalen Kooperationsgesprächen und die Teilnahme an der Gesundheitskonferenz. In diesem Zusammenhang erfolgt aktuell die Entwicklung bzw. Umsetzung zum Einsatz eines „Leitfadens Frühe Hilfen“ (Screening Bogen) in den Geburtskliniken zur Erfassung der Risikofamilien und anderer Familien mit Unterstützungsbedarf. Dies geschieht in enger Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen der Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen im Kreis Aachen. Zurzeit werden gemeinsam eine Struktur und ein System zur Abdeckung des auftretenden Beratungsbedarfs nach der Clearingphase im freiwilligen Bereich entwickelt. Hierzu hat der Sozialausschuss des Kreises Aachen in seiner Sitzung vom 14.05.2008 die Einrichtung eines sozialmedizinischen/sozialpädagogischen Beratungsdienstes beschlossen,
- Ergänzend hierzu haben die Jugendamtsleiter zum Thema „Netzwerk Frühe Hilfen“ eine kreisweite Arbeitsgemeinschaft installiert. Eschweiler ist hier mit der Projektstelle „Netzwerk Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“ vertreten. Die Arbeitsgruppe erhielt u. a. folgende Aufträge:
  - Abstimmung bezogen auf konkrete Bausteine (z. B. „Elternbegleitbuch“ und „Babybegrüßungspaket“),
  - gemeinsame Akquise von Sponsoren zur Finanzierung einzelner Module,
  - Ideen für den weiteren Ausbau von frühen Hilfen sammeln und entwickeln (z. B. Eltern- und Familienpaten),
  - gemeinsame Aktionen im Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit zu planen und durchzuführen (Kultur des Hinschauens, Förderung von Zivilcourage),
  - gemeinsame Fortbildungen und Angebote im Sinne von Synergieeffekten entwickeln und durchzuführen,

- o fachlicher Austausch.

Hierdurch soll ebenso dem Umstand Rechnung getragen werden, dass sich sowohl die unterschiedlichen Zielgruppen als auch die beteiligten Kooperationspartner nicht unbedingt an den kommunalen Grenzen orientieren und ein vernetztes Angebot effektiver und effizienter eingesetzt werden kann.

- Durch die Projektstelle „Netzwerk Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“ erfolgt einerseits die Durchführung der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit, z. B. die Gestaltung von Informationsmaterial (auch in verschiedenen Landessprachen) und die Entwicklung eines Logos zum Bedrucken der „Elternbegleitbücher“ und für das „Babybegrüßungspaket“. Andererseits wird die Akquise von Sponsoren zur Unterstützung und Umsetzung einzelner Module und Bausteine im Rahmen des „Netzwerkes Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“ betrieben,
- Durch die Projektstelle „Netzwerk Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“ erfolgt ergänzend zu den oben beschriebenen Maßnahmen der Ausbau und die Koordinierung der Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen und Professionen, verbunden mit den erforderlichen Schritten und Maßnahmen im Hinblick auf das „Netzwerk Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“. Dies beinhaltet u.a. die Entwicklung eines Vernetzungsprofils und eines Handlungsleitfadens mit einer Beschreibung des jeweiligen Aufgabenprofils sowie die Umsetzung weiterer Aspekte und Themen, die sich aus der Zusammenarbeit im Rahmen des Netzwerkes entwickeln,
- Grundsätzlich erfolgt eine kontinuierliche Dokumentation und Auswertung des gesamten „Netzwerkes Frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“ durch die Projektstelle des Jugendamtes der Stadt Eschweiler.

#### Rechtliche Grundlagen:

Gemäß § 1 SGB VIII – KJHG – hat jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die ihnen zuvörderst obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

Die Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdungen ist gemäß § 8a SGB VIII – KJHG – eine Pflichtaufgabe der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Hiernach sind die Jugendämter zum Handeln verpflichtet, wenn Anhaltspunkte für die Gefährdung des Kindeswohls bekannt werden.

Darüber hinaus soll die Jugendhilfe zur Verwirklichung der o. a. Rechte junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen sowie Eltern und anderen Erziehungsberechtigten bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen und dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

#### Personelle Auswirkungen:

- Projektstelle „Netzwerk frühe Förderung und Hilfsangebote in Eschweiler“, ½ Stelle seit 1.4.08,
- Umsetzung und Durchführung „Babybegrüßungspaket“, ½ Stelle ab 01.07.2008.

#### Haushaltsrechtliche Betrachtungen:

Mittel stehen im Haushalt unter Produkt Nr. 063630101, Sachkonto 52911210 (Maßnahmen im Rahmen des sozialen Frühwarnnetzes) in Höhe von 5.000,00 € zur Verfügung.

Die Höhe der Kosten pro Hausbesuch für das „Babybegrüßungspaket“ (incl. möglicher Beigaben) und das „Elternbegeleitbuch“ betragen ca. 20 Euro. Sofern die Kosten dafür nicht über Drittmittel bzw. Sponsoren aufgebracht werden können, sind diese im Haushalt 2008/2009 außer- bzw. überplanmäßig bereitzustellen.

Anlagen

1. Rundbrief des Jugendamtes der Stadt Eschweiler zum Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung vom Juli 2007,
2. Einladungen u. Protokolle zu den einzelnen Arbeitsgruppentreffen,
3. Meldebogen bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung,
4. Entwurf von Deckblatt u. Inhaltsverzeichnis des geplanten Elternbegleitbuches,
5. Flyer zum Kursangebot „Auf den Anfang kommt es an“.



# Stadt Eschweiler

## Der Bürgermeister

Stadt Eschweiler, Postfach 1328, 52233 Eschweiler

Ärzte  
Krankenhäuser  
Hebammen  
Kindergärten  
Grundschulen  
Sonderschulen  
Beratungsstellen  
Freie Träger  
ARGE

*Pl. Kage 1*

## Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

### Rundbrief des Jugendamtes der Stadt Eschweiler zum Schutzauftrag des Jugendamtes bei „ Kindeswohlgefährdung“

Eines der wesentlichen Ziele des am 01. Oktober 2005 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetzes (KICK) ist der bessere Schutz von Kindern vor Gefahren für ihr Wohl. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Vorschriften des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – neu gefasst und eine neue Vorschrift unter dem Titel „Schutzauftrag des Jugendamtes“ eingestellt (§ 8a SGB VIII). Vor dem Hintergrund der verfassungsrechtlichen Vorgaben des Wächteramtes des Staates (Art. 6 Abs. 2 Satz 2 GG) konkretisiert die Regelung die Pflichten des Jugendamtes im Zusammenhang mit dem bekannt werden von Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung.

Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt zu stellen und das Mögliche zu tun, damit ihm weitere Schädigungen erspart werden und eine neue Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung gelegt werden kann.

Im Rahmen der Sicherstellung des gesetzlich normierten Schutzauftrages des Jugendamtes muss bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung das Jugendamt zur Risikoabschätzung unverzüglich eingeschaltet werden. Somit besteht seit dem 01. Oktober 2005 keine datenschutzrechtliche Einschränkung gem. den §§ 62, 64 Abs. 1 SGB VII und § 69 Abs. 1 Nr. 1 und 2 SGB X zur Weitergabe von Informationen an das Jugendamt ihrerseits.

Handlungsleitendes Ziel sozialpädagogischer Intervention im Rahmen der Jugendhilfe ist es, die von Gewalt / fehlender Gesundheitsfürsorge betroffenen Kinder oder Jugendlichen vor weiterer Beeinträchtigung oder Gefährdung zu schützen.

Voraussetzung ist, das Jugendamt erhält Kenntnis von der Notwendigkeit seines Handelns. Das Jugendamt ist kein Ermittlungsorgan und es hat zwischen verschiedenen Grundrechtsrelevanzen abzuwägen. Das Grundrecht der Eltern konkurriert mit dem Recht des Kindes auf Erziehung, körperliche Unversehrtheit und Schutz des Kindeswohls. Beides ist zu sichern durch die hierfür zuständigen staatlichen Institutionen. Man spricht auch in diesem Zusammenhang vom „ Staatlichen Wächteramt“.



Dienstgebäude:  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler  
Internet:  
www.eschweiler.de  
Email:  
stadtverwaltung@eschweiler.de  
Telefon Zentrale:  
02403/71-0

Dienststelle:  
Jugendamt

Auskunft erteilt:  
Frau Brettnacher/ Herr Kaldenbach

Zimmer: 277/249  
Telefon: 02403/71-287/275  
Fax: 02403/60999-027  
Email:  
gabi.brettnacher@eschweiler.de

Ihr Zeichen:  
Mein Zeichen: 511-24 51-1

Datum: 05.07.2007

**ESCHWEILER**  
**IMMER IN BEWEGUNG**

#### Öffnungszeiten im Rathaus:

Montag - Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr  
Donnerstag  
14.00 - 17.45 Uhr  
Freitag  
8.30 - 12.00 Uhr

#### Bankverbindungen:

Sparkasse Aachen  
1216100 (BLZ 390 500 00)

SEB AG Aachen  
160000400 (BLZ 390 101 11)

Dresdner Bank Eschweiler  
0170281600 (BLZ 370 800 40)

Postbank Köln  
3824509 (BLZ 370 100 50)

Raiffeisen-Bank Eschweiler  
2500116016 (BLZ 393 622 54)

VR-Bank eG  
6103948019 (BLZ 391 629 80)

Ich darf Sie deshalb bitten, im Hinblick auf den neu eingeführten § 8a des Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) – Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung – in Fällen potentieller Gefährdung eines Kindes/Jugendlichen mit den u.a. Mitarbeitern der Abteilung „Soziale Dienste“ des Jugendamtes Kontakt aufzunehmen.

<b>Abteilungsleiterin</b> Frau Gabi Brettnacher	Tel.: 71-287
<b>Bezirk Stadtmitte West und Nord</b> Frau Angelika Henn Frau Christiane Preuschoff	Tel.: 71-273 71-273
<b>Bezirk Pumpe-Stich</b> Herr Peter Harter	Tel.: 71-272
<b>Bezirk Dürwiß, Neu-Lohn</b> Herr Rolf Dahmen	Tel.: 71-391
<b>Bezirk Stadtmitte Eschweiler-Ost</b> Frau Beate Holek	Tel.: 71-317
<b>Bezirk Weisweiler - Hücheln</b> Frau Simona Bast	Tel.: 71-501
<b>Bezirk Kinzweiler – Röhe – Hehrath</b> Herr Richard Walther	Tel.: 71-393
<b>Bezirk Bohl – Volkenrath – Hastenrath</b> Frau Dietlind Höfeler	Tel.: 71-278
<b>Pflegekinderdienst</b> Frau Mathilde Uhr Frau Silvia Frings Frau Sylvia Baurmann	Tel.: 71-469 71-224 71-260

Alle MitarbeiterInnen sind über folgende E-Mail Adresse erreichbar:  
[Vorname.Name@Eschweiler.de](mailto:Vorname.Name@Eschweiler.de)

Gefährdete Kinder/Jugendliche brauchen in Notsituationen die Aufmerksamkeit und Zivilcourage der ganzen Gesellschaft und die Professionalität der Fachkräfte.  
Im Rahmen Ihrer Tätigkeit können Sie einen Beitrag zum Schutz von Kindern und Jugendlichen leisten. Meine MitarbeiterInnen und ich begrüßen daher eine engere Vernetzung im Rahmen des Kinderschutzes. Im Sinne einer auch weiterhin guten Zusammenarbeit verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Kaldenbach  
(Leiter des Jugendamtes)



# Stadt Eschweiler

Der Bürgermeister

Stadt Eschweiler, Postfach 1328, 52233 Eschweiler

siehe Verteiler

Anlage 2

## Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Sehr geehrte

Die schlimmen Fälle von Kindesmisshandlung, die in jüngster Zeit durch die Medien gingen, haben bei allen, die mit dem Kinderschutz betraut sind, zu noch mehr Sensibilität geführt.

Ziel ist es daher, sehr früh, d.h. auch bereits in der Phase zwischen Geburt und Kindergarten, die Netze so eng zu knüpfen, dass möglichst kein Kind durch das Netz der Vorsorge und Frühförderung fällt.

Eine enge Kooperation aller an der Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen Beteiligten ist der Schlüssel für einen effektiven Kinder- und Jugendschutz.

Es ist daher eine Informationsveranstaltung bzw. ein Informationsaustausch mit entsprechenden Fachleuten hier im Rathaus zu diesem Thema vorgesehen – denkbar wären auch weitere Treffen -, um auch die lokale Situation zu beleuchten und die Ergebnisse in die derzeit laufenden strukturellen Überlegungen des Jugendamtes (Früherkennung, Frühwarnsystem, Baby-Begrüßungspaket etc.) einfließen zu lassen.

Ich würde mich daher freuen, Sie zu einer ersten Veranstaltung zu dieser Thematik am

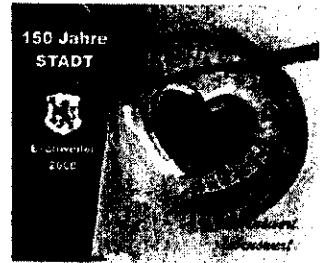
**Donnerstag, dem 11. Oktober 2007, 19.00 Uhr, in Raum 7 des Rathauses,**

begrüßen zu können.

Sollte Ihnen eine Teilnahme nicht möglich sein, wäre ich für eine kurze tel. Rückmeldung bis zum **29. September 2007** dankbar.

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrag

Kaldenbach  
(Leiter des Jugendamtes)



Dienstgebäude:  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler  
Internet:  
www.eschweiler.de  
Email:  
stadtverwaltung@eschweiler.de  
Telefon Zentrale:  
02403/71-0

Dienststelle:  
Jugendamt

Auskunft erteilt:  
**Herr Kaldenbach**

Zimmer: 249  
Telefon: 02403/71-275  
Fax: 02403/71-557  
Email:  
heinz.kaldenbach@eschweiler.de

Ihr Zeichen:  
Mein Zeichen: AL 51

Datum: 12.09.2007



### Öffnungszeiten im Rathaus:

Montag - Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr  
Donnerstag  
14.00 - 17.45 Uhr  
Freitag  
8.30 - 12.00 Uhr

### Bankverbindungen:

Sparkasse Aachen  
1216100 (BLZ 390 500 00)

SEB AG Aachen  
1600000400 (BLZ 390 101 11)

Dresdner Bank Eschweiler  
0170281600 (BLZ 370 800 40)

Postbank Köln  
3824509 (BLZ 370 100 50)

Raiffeisen-Bank Eschweiler  
2500116016 (BLZ 393 622 54)

VR-Bank eG  
6103948019 (BLZ 391 629 80)



## Zusammenfassung der Gesprächsergebnisse vom 11.10.07, Rathaus Eschweiler, 19.00 – 20.30 Uhr

TeilnehmerInnen: siehe beil. Liste.

Nach der Begrüßung und einer Einleitung in das Thema durch den Jugenddezernenten Manfred Knollmann erläuterte Jugendamtsleiter Heinz Kaldenbach die Überlegungen und bisher durchgeführten Verfahrensschritte des Jugendamtes Eschweiler, die auch durch Anträge aus dem politischen Bereich im Hinblick auf die Einführung eines eigenen Eschweiler Modells (Stichwort: Dormagener Modell) mitgestaltet würden. Das Jugendamt sei stets bemüht, seine internen Verwaltungsabläufe weiter zu verbessern, damit Bürger bzw. Dienststellen umgehend den/die notwendige/n Ansprechpartner/in für eine zeitnahe Reaktion im Krisenfall erreichen. Diesbezüglich sei bereits ein Rundbrief versandt worden, der die Kontaktpersonen des Jugendamtes Eschweiler aufführe. Er erläuterte weiter, wie schnell das Jugendamt in einem Fall der Kindeswohlgefährdung reagieren könne bzw. wie hier konkret die entsprechende Verfahrensweise aussehe. Es erfolgte auch der Hinweis, dass außerhalb der normalen Dienstzeiten die Erreichbarkeit über den städt. Bereitschaftsdienst gesichert sei. Verstärkt werde auch die Information von und die (trägerübergreifende) Kooperation mit Kindertagesstätten und Schulen.

Frau Brettnacher (Leiterin des ASD) informierte anschließend über die gesetzlichen Grundlagen (insbesondere über § 8 a SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“), über Pflichten und Aufgaben der Jugendhilfe, über die Ausbildung von vier Kinderschutzfachkräften u. den Einsatz eines Meldebogens sowie über die Thematik Datenschutz, wobei hier eindeutig Kinderschutz vor Datenschutz rangiere.

Im Folgenden ergaben sich Beiträge aus den Reihen der GesprächsteilnehmerInnen, die nachstehend in ihren Kernaussagen wiedergegeben werden:

- > im schulischen Bereich würde ebenfalls deutlich, dass sich Problemfälle häuften, was zu einer starken Belastung auch der Schulsozialarbeit führe; in jedem Fall sei es wichtig, ein funktionierendes Netzwerk auf- bzw. auszubauen, das kurzfristig u. gezielt reagieren könne;
- > aus dem Bereich der ARGE im Kreis Aachen wurde auf das Thema Kinderarmut hingewiesen, das vielfach eng mit aus der Gesetzgebung (Hartz IV) resultierenden finanziellen Einschnitten für die betroffenen Familien verbunden sei. Auch gebe es im Interesse der Klienten noch Verbesserungsbedarf, was den Datenschutz anbetreffe. Gleichwohl hätten sich zunehmend Kooperationsformen zwischen Jugendhilfe u. ARGE mit dem Ziel ergeben, bei Bedarf frühzeitig Hilfen wirksam werden zu lassen;
- > auch die Träger der freien Jugendhilfe stellten fest, dass sich Problemlagen in Familien verschärft hätten. Begrüßt wurde vor diesem Hintergrund die Ausbildung u. Etablierung von Kinderschutzbeauftragten;
- > alle Beteiligten, so eine weitere Anmerkung, müssten in ihrer Arbeit sicherer werden (Standards, verlässliche Ansprechpartner, kurze Wege). Es sei inzwischen ein hohes Maß an Sensibilität vorhanden, jedoch fehle oft die Kenntnis über eine zentrale Anlaufstelle, die gerade auch für diejenigen wichtig werden könnte, die noch nicht mit dem Netzwerk oder mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut seien. In diesem Zusammenhang wurde die Einrichtung eines sog. Notruf-Telefons in die Diskussion eingebracht;
- > seitens der Polizei wurde hervorgehoben, dass sie sich ebenfalls als Bestandteil des Netzwerkes verstehe; auch sie sei Ansprechpartner, wenn es um Verdachtsmomente oder konkrete Gefährdungen von Kindern gehe;

- > geäußert wurde aus Sicht der Kinderklinik, dass es bei den Kommunen unterschiedliche Handlungsweisen gebe, die einer Abstimmung bedürften;
- > plädiert wurde für eine differenzierte Betrachtungsweise von „Frühwarnsystem“ und „Frühe Hilfen“; hingewiesen wurde darauf, dass es vielfältiges Schriftmaterial (z.B. Elternbegleitbuch des Landes NRW) zu diesen Themen gebe;
- > bei allen Bemühungen, eine breite Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam zu machen, dürfe nicht vergessen werden, dass gerade auch sog. bildungsferne Schichten erreicht werden müssten. Hierzu seien entsprechende Methoden u. Maßnahmen zu entwickeln (z.B. niedrigschwellige Angebote, Stadtteil- oder Quartiersarbeit);
- > es wurden verschiedene Zielgruppen bzw. diesbezügliche Fachstellen angesprochen, die in die Netzarbeit einzubeziehen seien (wie z.B. bei Schwangeren aus sog. Problemfamilien, Mitarbeiterinnen von Wöchnerinnenstationen, Hebammen, Gynäkologen); insgesamt sei festzuhalten, dass die Vielzahl der in der Thematik involvierten Zielgruppen diverse Ansatzpunkte biete, um eine wirksame Früherkennung netzwerkartig zu betreiben; dabei sei zu beachten, dass auch die Kinder aus zuziehenden Familien berücksichtigt werden müssten;
- > das „Dormagener Modell“ wurde als eine Möglichkeit betrachtet, Kontakt zu Problemfamilien zu bekommen (die ja bereits vielfach bekannt sein dürften). Allerdings dürfe es dort nicht bei einmaligen Besuchen bleiben.

Abschließend wurde vereinbart, dass im Dezember d.J. eine zweite Gesprächsrunde erfolgen solle, die neben Informationen über Praktiken z.B. in Dänemark und der Zusammenstellung von Informations- und Arbeitsmaterialien konkrete Überlegungen zur Schaffung einer Struktur vor Ort im Sinne von Früherkennung/Vermeidung von Kindeswohlgefährdung beinhalten solle.

gez. Schroeder (Jugendamt)

- / -

**Teilnehmerliste „ Kinderschutz“  
-Informationsveranstaltung-  
11.10.2007  
Rathaus Eschweiler Raum 7**

Name:	Institution:	Tel.: Fax: Mail:
Kaldenbach Heinz	JA Eschweiler -Amtsleiter	71-275 71-577 heinz.kaldenbach@eschweiler.de
Brettnacher Gabi	JA Eschweiler -ASD Leiterin	71-287 gabi.brettnacher@eschweiler.de
Schroeder Franz	JA Eschweiler -Jugendarbeit	71-390 franz.schroeder@eschweiler.de
Joußen, Vera	JA Eschweiler / BKJ	71 - 279 vera.joussen@eschweiler.de
Neitzel, Rainer	Ordnungsamt	71 - 616 rainer.neitzel@eschweiler.de
Cohnen, Wolfgang	Ordnungsamt Eschweiler	71 - 571 Wolfgang.cohnen@eschweiler.de

Teilnehmerliste „Kinderschutz“  
 -Informationsveranstaltung-  
 11.10.2007  
 Rathaus Eschweiler Raum 7

Name:	Institution:	Tel.: Fax: Mail:
Bremey, Kurt	Polizei Südkreis	02402/9577 12000
Robioneck, Wolfgang	PP Aachen PI Kreis L/30 Jüel	wolfgang.robioneck@Aachen.Polizei.NRW.de 02403/9577 12500
Willemis, Christine	Tachbr. Kites AWO R-Land e.V.	02403/87890 C.willemis@owa-aachen-land.de
Brenis Annamaria	SUF Eschweiler	02403/609/80 Pauline -
Kogel, Petra	SUF Eschweiler / SPFH	02403/609/80 P.Kogel@suf-eschweiler.de
J. Michels, Josef	Gesundheitsamt Kreis Aachen	02403 860-334 / 860-111 josef.michels@kreis.aachen.de
Scherkauer Rose Marie	Caritasverband f. d. Diözese Aachen	0241-481-174 rschierkauer@caritas-aachen.de
Garnitzki, Karl-Heinz	ARGE im Kreis Aachen	0241/5198-3105 Karl-Heinz.Garnitzki@arge-sgbr.de
GRAAF, STEFAN	Stadt Eschweiler + ARGE im Kreis Aachen	0241/5198-3110 Stefan.graaf@arge-sgbr.de

**Teilnehmerliste „Kinderschutz“  
-Informationsveranstaltung-  
11.10.2007  
Rathaus Eschweiler Raum 7**

Name:	Institution:	Tel.: Fax: Mail:
Hundt, Wolfgang	Diakonisches Werk im Kreis Aachen e.V. Suchtberatung Eschweiler Fachstelle für Suchtvorbeugung	02403 / 88 3050 88 30555 hundt@Sucht-eschweiler.de
KHARR, CONSTANTINE	HEB. PRAXIS "KUNDEGRUND" DECH.-DECKERS-STR. 8 E'LER	02403 - 70 20 96
Decker, Helene	DRK - Kita Sonnenschein Karlstr. 40, E'weiler	801879 Fax 830037 kita.drk@drk-kreis-aachen.de
<del>Hartel, Samara</del>	<del>Integrationsabt. Stadt E'ler</del>	<del>21-623</del>
<del>Ratzen, Edith</del>	<del>BVG</del>	<del>21-513</del>
Dr. Flocht Machu-Peter	Kinder- und Jugendpsychiatrie Rosenthal 5-7 E'weiler	20383 Fax 802049 mail Dr.Flocht@gmx.de
KENTRUP, HEINER	JETHLEHEM-KRANKENHAUS Stolberg Klinik für Kinder, Stenfeldestr. 5, 52222 Stolberg	02402 107 4412 T 02402 107 4404 F
Reinartz, Ulrich	Städt. Gymnasium Eschweiler	02403 150670 02403/506725
Schillings, Karl-Josef	ARGE im Kreis Aachen	02403/7000-19 Karl-Josef.Schillings@arjg.aachen.de

**Teilnehmerliste „Kinderschutz“  
-Informationsveranstaltung-  
11.10.2007  
Rathaus Eschweiler Raum 7**

Name:	Institution:	Tel.: Fax: Mail:
Hoffmann, Hans	DHSB Eschweiler	3 22 85
Pesch, Myriam	KREISSSAAL / HEB. PRAXIS	76-1240
KNAPP, CONSTANTINE	" / HEB. PRAXIS	"
Recher, Melanie	DRK-Wita Sonnenschein, Kerksdorf	801840 Fax 8200
Hartel, Samara	Integrationsabt. Stadt E/RS	71-623
Platan, Edite	BKJ (Bekennungsamt. p. Kinder u. Jugendliche)	71-513
Reckers-Koch, Hedi	SPZ Stolberg	02-1074467
Gusard v, Volfgang	Haus St. Josef E/RS	02403-78580
Spies, Meike	Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche	02403-860550
PESCHGENS, Thomas	Dr. med, Kinderrathpraxis	th.peschgens@web.de



# Stadt Eschweiler

Der Bürgermeister

Stadt Eschweiler, Postfach 1328, 52233 Eschweiler

## Soziales Frühwarnnetz

Sehr geehrte

beiliegend übermittele ich Ihnen die wesentlichen Ergebnisse unseres Gespräches vom 11.10.07 zum Themenkreis Kinderschutz/Früherkennung/ Kindeswohlgefährdung.

Ebenfalls beigefügt ist eine Darstellung des sog. Dormagener Modells bezogen auf das dortige „Frühwarnsystem“

Wie vereinbart, möchte ich Sie auf diesem Wege hiermit gleichzeitig auch schon zur nächsten Veranstaltung am

**Donnerstag, den 13.12.2007, 19.00 h,**  
**Raum 7, Rathaus Eschweiler,**

einladen.

Hier sollten dann die Diskussionsbeiträge des ersten Treffens weiter vertieft werden. Ziel sollte auch sein, ggf. in Anlehnung an das „Dormagener Modell“ ein auf die lokale Situation bezogenes Konzept gemeinsam zu entwickeln.

Ich würde mich freuen, Sie auch bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen und verbleibe

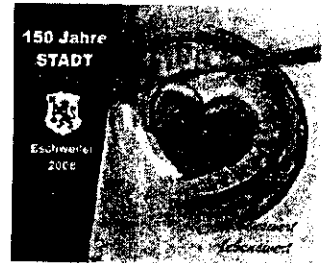
Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

  
Kaldenbach

Leiter des Jugendamtes

Anlagen



Dienstgebäude:  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler  
Internet:  
www.eschweiler.de  
Email:  
stadtverwaltung@eschweiler.de  
Telefon Zentrale:  
02403/71-0

Dienststelle:  
Jugendamt

Auskunft erteilt:  
Herr Kaldenbach

Zimmer: 249  
Telefon: 02403/71-275  
Fax: 02403/71-577  
Email:  
heinz.kaldenbach@eschweiler.de

Ihr Zeichen:  
Mein Zeichen: 51-1

Datum: 08.11.2007

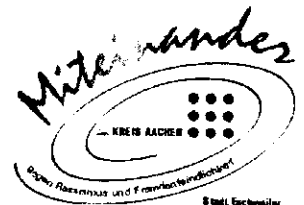


### Öffnungszeiten im Rathaus:

Montag - Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr  
Donnerstag  
14.00 - 17.45 Uhr  
Freitag  
8.30 - 12.00 Uhr

### Bankverbindungen:

Sparkasse Aachen  
1216100 (BLZ 390 500 00)  
SEB AG Aachen  
1600000400 (BLZ 390 101 11)  
Dresdner Bank Eschweiler  
0170281600 (BLZ 370 800 40)  
Postbank Köln  
3824509 (BLZ 370 100 50)  
Raiffeisen-Bank Eschweiler  
2500116016 (BLZ 393 622 54)  
VR-Bank eG  
6103948019 (BLZ 391 629 80)





# Stadt Eschweiler

Der Bürgermeister

Stadt Eschweiler, Postfach 1328, 52233 Eschweiler

**An die  
TeilnehmerInnen  
der 2. Expertenrunde  
zum Thema  
Kinderschutz/Früherkennung**

**Ergebnisse des Gespräches vom 13.12.07, 19.00 - 21.00, Rathaus Eschweiler**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend übermittele ich Ihnen in Kurzform die wesentlichen Ergebnisse unserer o.e. Gesprächsrunde.

TeilnehmerInnen: siehe beiliegende Liste.

1. Bürgermeister Bertram begrüßte die Anwesenden und hob den Stellenwert der Bemühungen um eine Intensivierung des Kinderschutzes hervor. Er dankte für die Bereitschaft, sich an dem Prozess der Optimierung von Vorbeugungs- und Früherkennungsmaßnahmen zu beteiligen und sich in das diesbezüglich noch enger zu knüpfende Netz mit der jeweiligen Fachlichkeit einzubinden.
2. Auf Vorschlag von Herrn Dr. Müller wurde ein Ausschnitt aus der Talkrunde mit Anne Will vom 9.12.07 gezeigt, in der es um u.a. kinderärztliche Aktivitäten in Duisburg ging. In Verbindung damit wurde über den Stellenwert verpflichtender Vorsorgeuntersuchungen diskutiert und festgestellt, dass dies ein Baustein sein könne im Maßnahmenpaket Kinderschutz, jedoch könne den Kinderärzten nicht die Hauptverantwortung für die Früherkennung aufgebürdet werden.
3. Frau Brettnacher informierte anhand von Folien kompakt über die derzeitigen Überlegungen des Jugendamtes hinsichtlich der Eckpunkte und des weiteren Vorgehens zur Entwicklung eines sozialen Frühwarn-/Frühwarnnehmungssystems in Eschweiler.
4. Herr Kaldenbach informierte darüber, dass für die angestrebten Aktivitäten (Netzwerkarbeit, Baby-Begrüßungspaket etc.) auch eine personelle Ergänzung im Jugendamt notwendig sei. Außerdem konnte er mitteilen, dass das Land NRW eine Anschubfinanzierung in Höhe von 7.100 € für „den flächendeckenden Ausbau der sozialen Frühwarnsysteme in NRW“ für Eschweiler zur Verfügung gestellt habe. Diesbezüglich gelte es gemeinsam zu überlegen, wie dieses Geld sinnvoll und effektiv eingesetzt werden könne (erste



Dienstgebäude:  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler  
Internet:  
www.eschweiler.de  
Email:  
stadtverwaltung@eschweiler.de  
Telefon Zentrale:  
02403/71-0

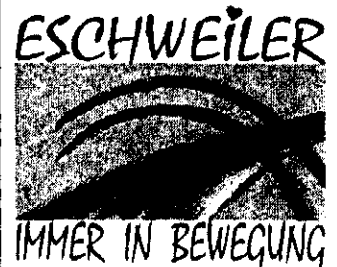
Dienststelle:  
Jugendamt

Auskunft erteilt:  
Herr Kaldenbach/Herr Schroeder

Zimmer: 249  
Telefon: 02403/71-275  
Fax: 02403/71-390  
Email:  
heinz.kaldenbach@eschweiler.de

Ihr Zeichen:  
Mein Zeichen: 51

Datum: 14.12.2007

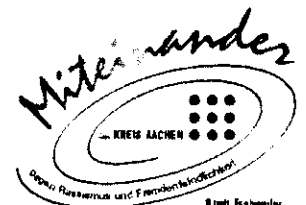


Öffnungszeiten im Rathaus:

Montag - Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr  
Donnerstag  
14.00 - 17.45 Uhr  
Freitag  
8.30 - 12.00 Uhr

Bankverbindungen:

Sparkasse Aachen  
1216100 (BLZ 390 500 00)  
SEB AG Aachen  
1600000400 (BLZ 390 101 11)  
Dresdner Bank Eschweiler  
0170281600 (BLZ 370 800 40)  
Postbank Köln  
3824509 (BLZ 370 100 50)  
Raiffeisen-Bank Eschweiler  
2500116016 (BLZ 393 622 54)  
VR-Bank eG  
6103948019 (BLZ 391 629 80)





Vorschläge bezogen sich auf die Erstellung von Infomappen sowohl für Netzwerkteilnehmer als auch für Eltern/Familien).

5. Seitens des Jugendamtes wurde hinsichtlich der weiteren Arbeitsstruktur zur Bildung von Netzwerken bzw. zum Ausbau des sozialen Frühwahrnehmungssystems vorgeschlagen, zwei Arbeitsgruppen „Kindeswohl“ zu bilden, die sich mit den Altersgruppen 0-3 und 3+ befassen. Diese Arbeitsgruppen sollen sich ca. 4 x jährlich (bei Bedarf auch öfter) treffen und vor dem Hintergrund der spezifischen Belange der jeweiligen Altersgruppe wirkungsvolle Maßnahmen und Aktivitäten im Sinne von Frühen Hilfen (*Wahrnehmen – Beurteilen – Handeln*) entwickeln. Eine Rückkopplung dessen soll in die derzeitige sog. Expertenrunde erfolgen, die sich zukünftig 2 x jährlich treffen könnte.

Diesen Vorschlägen wurde grundsätzlich mit folgenden Ergänzungen/Festlegungen zugestimmt: Die Fachstelle für Eltern, Kinder u. Jugendliche bei sexuellem Missbrauch (Stolberg) solle ebenso berücksichtigt werden wie das SPZ und der Bereich Migration/Asylbewerber/Integration. Außerdem habe der Verein „Storchenbiss“ Interesse an einer Teilnahme (0 – 3 J.) signalisiert.

Weiterhin wurde eine Mitarbeit zugesagt von:

- SKF e.V. (in beiden Arbeitsgruppen),
- Kreisgesundheitsamt,
- Hebammen,
- Kinderschutzbund,
- Haus St. Josef,
- AWO-Beratungsstelle,
- Tageseinrichtungen für Kinder (anwesende Leiterinnen),
- Kinderärzte (0 – 3 J. Dr. Floehr/Dr. Peschgens)  
( 3+ Dr. Müller/Dr. Welter).

**Als Termin für das erste Treffen der Arbeitsgruppen wurde der 20.2.2008 (voraussichtl. 17.00 h) ins Auge gefasst. Entsprechende Einladungen werden folgen.**

Herr Dr. Floehr teilte mit, dass Herr Dr. Oppelt das Angebot unterbreiten werde, MitarbeiterInnen des Jugendamtes bei Hausbesuchen im Rahmen des Projektes „Babybegrüßungspaket“ zu begleiten, um dann bei Bedarf (kinder-)ärztliche Kenntnisse einbringen zu können.

6. Abschließend und intensiv wurde darüber diskutiert, welche personellen Konsequenzen aus der Notwendigkeit gezogen werden müssten, ein wirksames frühes Wahrnehmungs- und Hilfesystem einschließlich der damit verbundenen Netzwerkarbeit zu entwickeln. Alleine das Modul Begrüßungspaket (das – so eine Empfehlung – in Intention, Umfang u. Wirkung noch gezielter dargestellt werden sollte) mit den damit verbundenen Hausbesuchen erfordere einen erheblichen personellen Aufwand, der nur mit einer entsprechenden zusätzlichen personellen Ausstattung zu bewältigen sei. Ebenso müsse man sich darüber im Klaren sein, dass eine intensiviertere vorbeugende Arbeit zunächst auch Kosten für Familienhilfen/Elternarbeit etc. nach sich ziehe.

Die Expertenrunde appellierte vor diesem Hintergrund an die zuständigen politischen Gremien, entsprechende Finanzmittel bereitzustellen, damit für die hier anstehenden, lokal als notwendig erachteten Maßnahmen zusätzlich ausreichend qualifiziertes Personal (hier war von mindestens 1 ½ Stellen die Rede) zur Verfügung stehe.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Kaldenbach

Anlage

# Teilnehmerliste „Kinderschutz“

13.12.2007

Rathaus Eschweiler Raum 7

Name:	Institution:	Tel.: Fax: Mail:
Haldenbach, Heinz	Jugendamt	02403 / 71275
Jansen, Vera	Jugendamt, ISKJ	02403 / 71279
Hundt, Wolfgang	Diskussionswerk im Kreisverband Eschweiler Sachberatung Eschweiler	02403 / 883011 Tel. 02403 883011
Decker, Melanie	DEK - Kreis Eschweiler Kreis AC	02403 - 801814, Fax 801814 melanie.decker@tel. net
Robionek, Wolfgang	PP Aachen PI Kreis	02403 / 8577 12580
Neitzel, Rainer	Ordnungsamt	02403 / 71616 rainer.neitzel@eschweiler.de
GRAAF, STEFAN	AKSE im Kreis AC	02403 125 - 5110
GERHARDS, WOLFGANG	Kreis AC, Jüng.	info@kreisverband.eschweiler.de 02403 / 7858-0
Michels, Josef	Gesundheitssamt Kreis AC	Josef michels@kreis-eschweiler.de 02403 - 800 111
Kals, Mariethres	DUSB Eschweiler	kals@eschweiler.de

# Ergebnisprotokoll der Arbeitsgruppen „Soziales Frühwarnnetz“ vom 20. Februar 2008

## 1. Arbeitsgruppe: 0-3 Jahre, 20.02.08, 17.00 - 18.30 Uhr TeilnehmerInnen siehe beiliegende Liste

### TOP 1:

Frau Brettnacher, Abteilungsleiterin Soziale Dienste, begrüßt die Anwesenden. Es erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde aller Beteiligten.

### TOP 2:

In einer ersten Runde hatten die einzelnen Professionen Gelegenheit, ihre Arbeit mit Möglichkeiten, Grenzen und bestehenden Vernetzungen vor dem Hintergrund der Thematik vorzustellen.

#### Hebammen:

- Einblick in die Familie u. Persönlichkeit der Mütter durch Begleitung vor und nach der Geburt
- Begleitung der Familie im Rahmen von Nachsorgeterminen auch im Rahmen von Hausbesuchen
- Nutzung ortsansässiger anderer Berufsgruppen / Beratung und ggf. Motivation der Familie zur Kontaktaufnahme

#### AWO-Familienberatung:

- Beratung / Schwangerschaftskonfliktberatung
- Angebote der Begleitung junger Familien auch über einen längeren Zeitraum
- Bereitstellung von finanziellen Mitteln aus Bundesstiftung „Mutter-Kind“
- Möglichkeit, Familien beim Einkauf zu begleiten

#### SKF:

- Schwangerenberatung durch Kollegin aus Stolberg 2 x mtl.
- Beratung der Familien im Rahmen von Hausbesuchen
- Möglichkeit der Weitervermittlung der Familien an Jugendamt

#### Kinderärzte:

- Kontakte zu Hebammen, Kinderschutzbund, Kinder- und Jugendpsychologen, Kindergärten
- enge Vernetzung der in Eschweiler niedergelassenen Kinderärzte
- Möglichkeit der Hausbesuche, zeitlich aber kaum umsetzbar
- Betreuung mancher Familien über niedergelassene Allgemeinmediziner, da manche Familien keinen Kontakt zu Kinderärzten
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kinderärzten nach derzeitigem Stand nicht ausreichend, um unmittelbar Zeichen von Kindeswohlgefährdung zu erkennen

#### Suchtberatung:

- Information an Jugendamt bei Drogen konsumierender Mutter bzw. Schwangeren bei Gefährdung des Kindes ( Kinderschutz vor Datenschutz )
- bei Frauen im Substitutionsprogramm erfolgt Zusammenarbeit mit Krankenhäusern
- Betreuung der Mutter, ggf. Besuch im Krankenhaus
- bei suchtkranken Partner erfolgt Verweis an Selbsthilfegruppen

- bei Kontakt mit Gynäkologen/Ärzten angewiesen auf Schweigepflichtentbindung (Vertrauensaufbau bedarf 2 – 3 Kontakte )

**DKSB:**

- Kursangebote „Starke Eltern – starke Kinder“
- Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter

**Polizei:**

- Erkenntnisse bei Einsätzen werden verschriftlicht und dem Jugendamt zugesandt

**Sozialamt/Integration:**

- Hausbesuche;
- bei Asylbewerbern werden automatisch Schweigepflichtentbindungen unterschrieben, die einen Austausch mit den verschiedenen Institutionen möglich machen
- Familien werden häufig durch bestehende familiäre Netzwerke aufgefangen
- Kontakt zur Schuldnerberatung

**Ordnungsamt:**

- Erkenntnisse aus Familien werden dem Jugendamt schriftlich oder mündlich übermittelt

**TOP 3:**

Siehe gem. TOP 3 am Ende des Protokolls

**2. Arbeitsgruppe: ab 3 Jahre, 20.02.08, 19.00 - 20.30 Uhr  
TeilnehmerInnen siehe beiliegende Liste**

**TOP 1:**

Herr Walther, ASD Jugendamt, begrüßt die Anwesenden. Es erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde aller Beteiligten.

**TOP 2:**

In einer ersten Runde hatten die einzelnen Professionen Gelegenheit, ihre Arbeit mit Möglichkeiten, Grenzen und bestehenden Vernetzungen vor dem Hintergrund der Thematik vorzustellen.

**Heilpädagogische Kindertagesstätte Katharina Fey:**

- Eine gute Vernetzung existiert bereits
- Die Durchführung von Hausbesuchen ist Standard

**Beratungsstelle Stolberg:**

- Eine umfangreiche Vernetzung ist bereits vorhanden

**Deutscher Kinderschutzbund:**

- Eine gute Vernetzung existiert bereits

#### Kinderärzte:

- Die Kinderärzte sind untereinander gut vernetzt
- Im Hinblick auf die öffentliche Erwartungshaltung bzgl. präventiver Maßnahmen wird eine Überforderung festgestellt

#### ARGE:

- In den Altersgruppen unter 25 und über 25 Jahren erfolgen bei nicht erbrachten Leistungen Sanktionen in Form von finanziellen Leistungskürzungen gegenüber den Leistungsbeziehern.
- Handelt es sich bei den Leistungsempfängern um sog. Bedarfsgemeinschaften, denen Kinder angehören, erfolgt seitens der ARGE eine schriftliche Information an das Jugendamt.
- Bei den Fällen, in denen eine finanzielle Kürzung auf Null erfolgt, werden Lebensmittelgutscheine von 146 Euro/Monat an die Empfänger ausgegeben.

#### Schulen:

- Im Rahmen der Schulen gilt es die interne Abstimmung zu optimieren

#### Polizei:

- Erkenntnisse aus Einsätzen werden dem Jugendamt in schriftlicher Form umfassend und kurzfristig mitgeteilt.

#### Haus St. Josef:

- Die Einrichtung verfügt über ein sehr gut geknüpftes Netzwerk
- Im Hinblick auf ein Frühwarnnetz wird als Wunsch geäußert, über eine Handlungskette zu verfügen, in der erforderliche Handlungsschritte beschrieben werden

#### TOP 3:

Siehe gem. TOP 3 am Ende des Protokolls

#### TOP 3:

#### **Themen und Aspekte zur konkreten Entwicklung eines sozialen Frühwarnnetzes**

Insgesamt kam in beiden Gesprächsrunden zum Ausdruck, dass bereits ein hoher Vernetzungsgrad zwischen den einzelnen Einrichtungen und Professionen erreicht ist. Darüber hinaus sind sowohl in der Arbeitsgruppe 0-3 Jahre als auch in der Arbeitsgruppe ab 3 Jahren zusammengefasst insgesamt folgende Themen, Aspekte und Handlungsbedarfe formuliert worden:

- Screening-Bogen sollte zusammen mit der Anmeldung zur Entbindung aufgenommen werden und diene als brauchbares Instrument der Früherkennung;
- Überlegung, ob das sog. Baby-Begrüßungs-Paket durch eine vertraute Hebamme übernommen wird
- Erreichbarkeit von Fachkräften des Jugendamtes außerhalb der Dienstzeiten (derzeit über Bereitschaftsdienst ) in Notfallsituationen
- Zentraler Ansprechpartner im Jugendamt zur Aufnahme bei möglichen Kindeswohlgefährdungen
- Entwicklung eines Vernetzungsprofils der beteiligten Institutionen und Professionen (z.B. welche Kontaktstellen und -personen sind unbedingt notwendig für eine bestimmte Institution)

- Angebot eines Elternpraktikums vor der Geburt
- Schulung in Form eines Elterntrainings bereits an weiterführenden Schulen
- Schaffung niedrigschwelliger Angebote für Familien aus sog. Brennpunkten mit geringer Eigenbeteiligung und Risikofamilien
- Entwicklung eines einheitlichen Beratungsbogens, wie Familien für Hilfen sensibilisiert werden können
- Begleitung und Beratung von Familien über sog. Patenschaften
- Informationsmaterial in entsprechenden Landessprachen
- Ansprechpartner mit entsprechendem kulturellen Hintergrund bzw. Muttersprache
- Einrichtung eines Systems Familienhebammen
- Fortbildungsbedarfe (Erfassungsbögen ersetzen nicht bestimmte Kenntnisse über die Einschätzung von Kindeswohlgefährdung)
- Umgang mit dem Datenschutz
- Reaktionsmöglichkeiten bei eventueller Kindeswohlgefährdung durch Leistungskürzungen (ARGE)
- Entwicklung eines Handlungsleitfadens (Handlungskette) für beteiligte Institutionen und Professionen
- Durchführung familienbezogener Fallkonferenzen.

Ausgehend von diesen Themen wird das Jugendamt bis zum nächsten Treffen im Hinblick auf die Umsetzung einzelner Aspekte nächste Schritte erarbeiten und vorstellen.

#### **TOP 4: Terminabsprachen**

Arbeitsgruppe 0 bis 3 Jahre: **Mittwoch, 28. Mai 2008**

Arbeitsgruppe ab 3 Jahre: **Mittwoch, 28. Mai 2008**

Zu den Arbeitsgruppentreffen wird jeweils gesondert eingeladen werden.

**Teilnehmerliste**  
**„Soziales Frühwarnnetz Eschweiler“**  
**Termin: 20.02.2008 19.00 – 20.30 Uhr Raum 7**  
**Arbeitsgruppe: Kinder ab 3 Jahre**

Name	Institution	Telefon/ Fax/ Mail
Anita Permantier	Heilpäd. Kita Katharina Fey	02403 - 21926 apermantier@caritas-lebenswelten.de
Helmut Müller	Praxis f. Kinder u. Jugendlich	h.mueller-aachen@gmx.de
Angelika Dagen	Berat.-stelle Stolberg	erziehungsberatung-stolberg@kreis-aachen.de
Hans Keulen-Stojcevski	Polizei Stolberg (PPNachen, WD Süd)	02402/8577-12011 h.keulen@polizei-stolberg.de
Edmund Müller	Aidunngsamt Eschweiler	02403/71-246 edmund.mueller@aidunngsamt-eschweiler.de
Rebecca Meiers	Kinderschutzbüro Eschweiler	02403/32285 anne.weisser@kinder-schutz-buero-eschweiler.de
Kalöß, Mariethres	DUSB DV Eschweiler	02403/29842 kaloss-eschweiler@t-ou.t-ue.de
Dr. Josef Michels	Gesundheitsamt Kreis AC, Eschweiler	02403/860334 josef.michels@kreis-aachen.de
Karl Josef Schillings	ARGE i. V. AC / JCS (entw. Eschweiler)	02403/700015 / Karl.Josef.Schillings@ARGE-AC.de
Claudia Hallen	ARGE i. V. AC / Job-Center Eschweiler	02403/555883 / Claudia.Hallen@ARGE-AC.de
Jürgen Mohr	ASTRID-LINDGREN SCHULE, Eschweiler	02403/504580 / astrid-lindgren-schule@kreis-aachen.de
Marianne Gummerbach	Städt. Gymnasium Eschweiler	02403/506732 / marianne.gummerbach@stadt-eschweiler.de
Angela Pischl	Familienzentrum AWO E'ler Ost	02403/889405 a.pischl@awo-aachen-land.de
Wolfgang Gerhards	Hans St. Josef	02403/10166 wolfgang.gerhards@hans-st-josef-eschweiler.de
Richard Wilke	Stadtjugendamt Eschweiler	02403/10166 richard.wilke@stadtjugendamt-eschweiler.de

**Teilnehmerliste**  
**„Soziales Frühwarnnetz Eschweiler“**  
**Termin: 20.02.2008 17.00 – 18.30 Uhr Raum 7**  
**Arbeitsgruppe 0 – 3 Jahre**

Name	Institution	Telefon/ Fax/ Mail
Kogel, Petra	Sozialpädagog. Familienhilfe SMF Eschweiler	02403 / 609180
Dr. Flocht Martin-Peter	Kinder u. Jugendber. H.	02403/20383 Dr. Flocht@gmx.de
KARL CHRISTIANE	VERANNE e.V.	0240 / 4004
KNARR, CONSTANTINE	ST.-ANTONIUS-HOSPITAL	02403/66196
Hundt, Wolfang	Diakonales Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. Sichtbeh. im KV AC Süd-Eifel Eschweiler	0240 348805-0
Kalß, Mariethres	DKSB OV Eschweiler o.V.	01403129842 kalss-eschweiler@t-online.de
Dr. Michels, Josef	Gesundheitsamt Kreis AC	02403/860334 josef.michels@kreis-eschweiler.de
Clapin, Helmut	Polizei Stolberg	0241-957712111 Helmut.Clapin@gmx.de
Hartel, Tamara	Sozialamt Abt. 501	02403/71623 tamara.hartel@eschweiler.de
Gylmarz, Kerim	Stadt Eschweiler	02403-953438 Kerim.Gylmarz@eschweiler.de
Küpper, Maria	AWO Beratungsstelle	02403/37212 familienberatung@awo-eschweiler.de
Neitzel, Rainer	Ordnungsamt	02403/71616 rainer.neitzel@eschweiler.de
Cohnen, Wolfgang	?	02403/71521 w.cohnen@eschweiler.de
Höfeler, Dietlind	Jugendamt Eschweiler	02403/71-278 dietlind.hoefeler@eschweiler.de

Büchtemeyer, Sidi  
 Schwaib, Frank

11  
 11





# Stadt Eschweiler

Der Bürgermeister

Stadt Eschweiler, Postfach 1328, 52233 Eschweiler

## Arbeitsgruppen " Soziales Frühwarnnetz" Arbeitsgruppen 0-3 Jahre und ab 3 Jahre

### Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

beiliegend übermittle ich Ihnen die Ergebnisse aus den Treffen der Arbeitsgruppen vom 20. Februar 2008.

Darüber hinaus darf ich Sie ganz herzlich zu unserem nächsten Treffen der Arbeitsgruppen im Rahmen des sozialen Frühwarnnetzes einladen. Das Treffen findet für die Arbeitsgruppen 0-3 Jahre und ab 3 Jahre gemeinsam statt am:

**Mittwoch, den 28.05.2008**  
**17:30 – 19:30 Uhr**  
**Rathaus-Raum 7**  
**(Parlamentarischer Bereich)**  
**Johannes- Rau- Platz 1**  
**52249 Eschweiler**

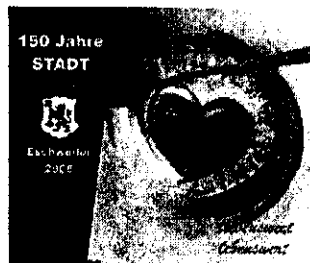
#### Tagesordnung:

- |       |   |
|-------|---|
| TOP 1 | Begrüßung   |
| TOP 2 | Rückfragen und Ergänzungen zum Protokoll vom 20. Februar 2008   |
| TOP 3 | Vorstellung des Elterntrainings „Auf den Anfang kommt es an“ als ein Baustein im Rahmen der „Frühen Hilfen“             |
| Top 4 | Besprechung weiterer Schritte und Module zur konkreten Umsetzung des „Sozialen Frühwarnnetzes“ (z.B. Elternbegleitbuch) |
| TOP 5 | Verschiedenes   |
| TOP 6 | Terminabsprachen  |

In der Hoffnung, Sie an diesem Abend begrüßen zu können, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

*Brettnacher*  
Brettnacher



Dienstgebäude:  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler  
Internet:  
www.eschweiler.de  
Email:  
stadtverwaltung@eschweiler.de  
Telefon Zentrale:  
02403/71-0

Dienststelle:  
Jugendamt " Soziale Dienste"

Auskunft erteilt:  
**Frau Brettnacher/ Herr Krings**

Zimmer: 277/279  
Telefon: 02403/71-287/628  
Fax: 02403/71-577  
Email:  
gabi.brettnacher@eschweiler.de  
oliver.krings@eschweiler.de

Ihr Zeichen:  
Mein Zeichen: 511-24

Datum: 05.05.2008



#### Öffnungszeiten im Rathaus:

Montag - Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr  
Donnerstag  
14.00 - 17.45 Uhr  
Freitag  
8.30 - 12.00 Uhr

#### Bankverbindungen:

Sparkasse Aachen  
1216100 (BLZ 390 500 00)  
SEB AG Aachen  
1600000400 (BLZ 390 101 11)  
Dresdner Bank Eschweiler  
0170281600 (BLZ 370 800 40)  
Postbank Köln  
3824509 (BLZ 370 100 50)  
Raiffeisen-Bank Eschweiler  
2500116016 (BLZ 393 622 54)  
VR-Bank eG  
6103948019 (BLZ 391 629 80)



8.000 Eschweiler



**Meldebogen bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung**

Meldung aufgenommen von:			
Datum und Uhrzeit der Meldung:			
Meldung ging ein:	<input type="checkbox"/> telefonisch	<input type="checkbox"/> persönlich	<input type="checkbox"/> schriftlich

**Angaben zur Meldung:**

Name der Familie:	
Anschrift:	
Name der Kindesmutter:	Name des Kindesvaters:
Anschrift, wenn abweichend:	Anschrift, wenn abweichend:
Name des Lebenspartners der Kindesmutter:	Name der Lebenspartnerin des Kindesvaters:
Sonstige:	

**Kinder:**

Name	Vorname	Alter/Geburtsdatum	Aufenthalt	Schule/Kindergarten
Kinderärztin:				

<input type="checkbox"/> Verdacht auf Misshandlung	<input type="checkbox"/> Verdacht auf häusliche Gewalt
<input type="checkbox"/> Verdacht auf sexuellen Missbrauch	
<input type="checkbox"/> Verdacht auf Verwahrlosung / Vernachlässigung	
hierzu:	
<input type="checkbox"/> fehlende / mangelnde Ernährung	<input type="checkbox"/> Vermüllung des Haushaltes
<input type="checkbox"/> hygienische Mängel / unzureichende Körperpflege	<input type="checkbox"/> problematische Wohnverhältnisse
<input type="checkbox"/> fehlende Stromversorgung	
<input type="checkbox"/> Fehlzeiten in Schule / Kindergarten	<input type="checkbox"/> fehlende Beaufsichtigung
<input type="checkbox"/> fehlende ärztliche Versorgung	
<input type="checkbox"/> unklarer Lebensunterhalt	<input type="checkbox"/> akuter finanzieller Engpass
<input type="checkbox"/> Kriminalität	<input type="checkbox"/> des Kindes <input type="checkbox"/> der Eltern
<input type="checkbox"/> Suchtverhalten	<input type="checkbox"/> des Kindes <input type="checkbox"/> der Eltern
<input type="checkbox"/> psychische Erkrankung	<input type="checkbox"/> des Kindes <input type="checkbox"/> der Eltern
<input type="checkbox"/> Suizidalität	<input type="checkbox"/> des Kindes <input type="checkbox"/> der Eltern

Kurze Erläuterung der angegebenen Problematik:

**Angaben zum Melder / zur Melderin**

<input type="checkbox"/> Meldung erfolgte begründet anonym (entsprechend nachfolgend KEINE Namensnennung)	
Name des Meldenden:	Telefon:
Wohnort/Adresse:	
<b>Es handelt sich um:</b> <input type="checkbox"/> Selbstmelder <input type="checkbox"/> Verwandte <input type="checkbox"/> Nachbarn, Freunde	<input type="checkbox"/> Dritte, Fremde <input type="checkbox"/> Institution (welche):
Beziehung zum Kind:	

**Meldebewertung:**

**Persönlicher Eindruck vom Melder:**

Zweifel angebracht       widersprüchlich       glaubhaft       stichhaltig

gegebenenfalls kurze Begründung:

**Persönliche Einschätzung vom vorgetragenen Problem:**

Besteht schon länger       Hörensagen       Fakten       akut

**Fachbesprechung erfolgte am:**

**Teilnehmer:**

**Ergebnis der Fachbesprechung / Weitere Vorgehensweise:**

**Was ?**

**Wann ?**

sofort  
 innerhalb von zwei Arbeitstagen  
 innerhalb einer Woche  
 später als eine Woche

**Wer ?**

**Leitung informiert :**

**Wen ?**

**Wann ?**

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

Abgabe 4

# Willkommen im Leben



**Familienfreundliche  
Stadt Eschweiler**

**Stadt  
Eschweiler**

**ESCHWEILER**  
  
**IMMER IN BEWEGUNG**

## **Elternbegleitbuch**

(Entwurf eines Inhaltsverzeichnisses)

1. Gesundheit und Entwicklung
2. Wirtschaftliche Hilfen
3. Beratung und Hilfe für Eltern
4. Betreuungsangebote für Kinder
5. Angebote für Familien und Kinder
6. Hilfen für ausländische Familien
7. Wichtige Dokumente
8. Verschiedenes

## Anmeldung und Informationen

Der Kurs umfasst

4 Kurstage vor der Geburt und

6 Kurstage mit Baby im

1. Lebensmonat, 2. Lebensmonat

3. Lebensmonat, 6. Lebensmonat

9. Lebensmonat, 12. Lebensmonat

**Die Kosten betragen für werdende Eltern, die in Eschweiler leben,**

**30 € für Paare bzw.**

**15 € für Alleinerziehende.**

Für alle Anderen betragen die Kosten

160 € für Paare bzw.

80 € für Alleinerziehende.

## Ansprechpartner

Jugendamt Stadt Eschweiler

Frau Brettnacher: 02403 / 71 - 287

Herr Krings: 02403 / 71 - 628

Storchenbiß e.V.

Frau de Lange: 02403 / 76 - 1800


Frau Cremer: 02403 / 76 - 1800

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**



„Auf den Anfang kommt es an“

*Ein Kursangebot für werdende Eltern des Jugendamtes Eschweiler in Kooperation mit dem Storchenbiß e.V. am St. Antonius Hospital in Eschweiler.*

Mit freundlicher Empfehlung  
Raiffeisen-Bank  
Die Eschweiler Bank 

Anlage 5

**Auf den Anfang  
kommt es an!**



*Ein Kursangebot für werdende Eltern*



# Auf den Anfang kommt es an - Ein Kurs für werdende Eltern



## Wichtige Sätze

- Wie wird die neue Situation werden?
- Wird es ein zufriedenes Kind werden?
- Wird es viel schreien?
- Was wird da alles auf mich zu kommen? .....

## Wichtige Fragen

Sie wissen nur:  
Ihr Leben wird sich drastisch verändern.  
Und Veränderungen sind meist von gemischten Gefühlen begleitet, von Erwartungen und Freude, von Neugierde, aber auch von Befürchtungen und Unsicherheit.

## Der Elternkurs

Mit Informationen, Gesprächen und anschaulichem Material werden Ihnen Wissen und Fähigkeiten vermittelt, die Sie stark machen für Ihren neuen Alltag.

## Das sind die Themen

- ✓ Was braucht mein Baby für seine Entwicklung?
- ✓ Was benötigt mein Baby für sein Wohlbefinden?
- ✓ Welche Pflege, Ernährung, Zuwendung, körperliche Nähe?
- ✓ Wie begegne ich den typischen Herausforderungen des Alltags?
- ✓ Wann ist Schreien normal, wann kommt das Baby alleine damit zurecht, wann braucht es Hilfe, wie lässt sich das Baby trösten?
- ✓ Wo und wie lange soll das Baby schlafen?
- ✓ Wann schläft es durch?
- ✓ Ernährung, Stillen, Abstillen, Zufüttern,...

## Weitere Themenangebote

- ✓ Weitere Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern und Kind
- ✓ außerfamiliäre Betreuung
- ✓ Beratung, Angebote, Hilfe in der Region
- ✓ Impfen und Vorsorgeuntersuchungen
- ✓ Wochenbettpflege, Hebammenhilfe
- ✓ kostenlose telefonische Mütterberatung

